



FAKTEN ZUM NORWEGISCHEN WALFANG

- In Norwegen wird der Zwergwal gefangen. Für die übrigen ca. 75 Walarten gilt Fangverbot.
- Der Zwergwal gehört nicht zu den bedrohten Tierarten. Der Wissenschaftsausschuss der Internationalen Walfang Kommission (IWC) hat den Bestand an Zwergwalen für die norwegischen Fanggründe auf 118.000 geschätzt. Weltweit gibt es mehr als eine Million Zwergwale.
- Für das Jahr 2004 beträgt die Fangquote 670 Zwergwale, weniger als ein Prozent des regionalen Bestandes.
- An der Fangsaison 2003 (12. Mai bis 31. August) beteiligten sich 33 Boote. Ein Walfangschiff ist ein für diesen Zweck ausgerüsteter gewöhnlicher Fischkutter von 15–24 m Länge mit 3–8 Mann Besatzung. Walkanonen mit Harpunen, die mit Penthrin-Granaten bestückt sind, gewährleisten eine schnelle Tötung.
- Jedes Boot wird von einem staatlich ernannten Walfanginspektor begleitet. Von jedem Wal wird zur Durchsetzung des Fangverbots für die bedrohten Walarten und zur Überwachung des internationalen Handels mit Zwergwalprodukten ein "DNA-Fingerabdruck" genommen.
- Norwegen hat Vorbehalte geltend gemacht gegen die Aufnahme des Zwergwals in die Liste der Artenschutzbehörde CITES Liste über Tierarten, mit denen kein Handel getrieben werden darf. Der internationale Handel mit Zwergwalprodukten wurde 2002 mit Lieferungen nach Island wieder aufgenommen und 2003 auf die Färöer Inseln (Dänemark) ausgeweitet. Rund 70 Tonnen Fleisch und Speck sind bis 2003 ausgeführt worden.
- Nach fünfjähriger Unterbrechung hat Norwegen 1993 wieder den Fang von Zwergwalen aufgenommen. Der Walfang in norwegischen Küstengewässern hat jahrhundertlange Tradition.
- Die Walfänger sind Fischer - rund 150 von insgesamt ca. 15.000 norwegischen Fischern. Im Herbst werden Heringe gefangen, im Winter Kabeljau und im Sommer Zwergwale. Für die Walfänger macht der Zwergwalfang ungefähr ein Drittel des Jahreseinkommens aus.
- Die Fischerei ist das Rückgrat der Küstenwirtschaft in Norwegen und eine wesentliche Voraussetzung für die Besiedlung nördlicher und abgelegener Orte. Ein verantwortliches, nachhaltiges Management aller Meeresressourcen ist deshalb von größter Bedeutung.
- Für weitere Informationen, siehe <http://www.dep.no/odin/tyusk/>.